



II-1035 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DR. FRANZ LÖSCHNAK  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zahl: 50 115/510-II/3/91

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Wien, am 1. März 1991

Parlament  
1017 Wien

286 IAB  
1991 -03- 05  
zu 288 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. PIRKER und Kollegen haben am 16.1.1991 unter der Nr. 288/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den rationellen Einsatz von Sicherheitswachebeamten gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wie viele Sicherheitswachebeamten sind zur Anbringung von Radklemmen erforderlich?
2. Wie werden Sie sicherstellen, daß gerade im Hinblick auf die bestehende Personalsituation die im Dienst befindlichen Sicherheitswachebeamten sinnvoll eingesetzt werden?
3. Welche Maßnahmen beabsichtigten Sie in der XVIII. GP zur Rationalisierung des Dienstbetriebes im Bereich der Sicherheitsexekutive?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Zur Anbringung von Radklammern ist eine Funkwagenbesatzung, bestehend aus zwei Sicherheitswachebeamten erforderlich.

Zu Frage 2:

Ich bin der Meinung, daß die Sicherheitswachebeamten sinnvoll eingesetzt werden.

Die von Ihnen beanstandete Konzentration von Sicherheitswachebeamten ist vor allem darauf zurückzuführen, daß seitens der Bundespolizeidirektion Wien im Umkreis des Schwedenplatzes eine verstärk-

te Präsenz der Sicherheitswache zur Bekämpfung der Kriminalität angeordnet worden war.

Vorfälle wie diese können aufgrund der Fülle der polizeilichen Aufgaben verbunden mit einer starken Überlastung der zur Verfügung stehenden Funkkanäle, kaum ganz ausgeschlossen werden.

Zu Frage 3:

Ich beabsichtige, durch Verbesserung der Kommunikationsmittel, durch die Aufstockung der Anzahl der Dienstfahrzeuge und durch verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Büroautomatisation bessere Einsatzbedingungen für die Sicherheitsexekutive zu schaffen.

Franz W.